

## Wo man singt

Singe wem Gesang gegeben: Das nahm Paulas Sitznachbar jüngst bei einem Konzert wörtlich. Er war so begeistert, dass er (relativ) laut alles mitsang, das er kannte. Dazu schlug er den Rhythmus mit dem linken Fuß und der rechten Hand, sodass die Sitzreihe leicht vibrierte. Als ihm der Text entfiel, wechselte der Sangesfreund auf „lala-la“ und schaute so selig zur Bühne, dass es Paula nicht übers Herz brachte, ihn um Ruhe zu bitten. Stattdessen stimmte sie selbst mit ein, als der Chor am Ende zum Mitsingen animierte.

*Paula*

paula@schlitzerbote.de

# 48 Wünsche aus fast allen Ortsteilen

IKEK-Abschlussveranstaltung in Pfordt



Die Abschlussveranstaltung von IKEK fand in der Pfordter „Dorfschern“ statt.

Fotos: Bernd Götte

## BUND- Arbeitsreffen

VOGELSBERGBKREIS

Der Kreisverband des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) lädt seine Mitglieder und alle an der Umweltverbandsarbeit Interessierte zum Arbeitstreffen am kommenden Montag, 17. Juni, um 20 Uhr ins Milano, Bahnhofstraße 2, nach Alsfeld ein. Zu Gast ist diesmal der Geschäftsführer des BUND-Landesverbands, Michael Rothkegel. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Themen Natur am Straßenrand, Ökomodellregion Vogelsberg sowie weitere aktuelle Umweltthemen. rsb

## Einbruch gescheitert

ANGENROD

Ein Wohnhaus in der Straße Der obere Mühlweg in Angenrod war das Ziel von Einbrechern in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch (11./12.6.). Die Täter versuchten eine Nebeneingangstür an der Gebäuderückseite aufzuhebeln und ließen von weiterer Tatausführung ab, als es ihnen nicht gelang in die Innenräume zu gelangen. p

## Tür wurde beschädigt

HERBSTEIN

Wegen Sachbeschädigung ermittelt die Polizei gegen bislang unbekannte Täter. Diese zerkratzten zwischen Samstag und Montag offenbar mit ihren Schuhen die Fenstertür eines Einfamilienhauses, sodass ein Sachschaden in Höhe von 1000 Euro entstand. p

Von unserem Redaktionsmitglied **BERND GÖTTE**

### SCHLITZERLAND

Seit eineinhalb Jahren befassen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger mit dem Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK), bei dem Ideen zur Dorfentwicklung ausgearbeitet wurden. Die Ergebnisse wurden Mittwochabend in Pfordt vorgestellt.

In der „Dorfschern“ zeigte sich Bürgermeister Alexander Altstadt fast ein wenig stolz darüber, dass nahezu jeder Schlitzlerländer Stadtteil Projekte eingereicht hätte, die nun entsprechend zur Förderung eingereicht werden können. „Dieser Abend ist ein Meilenstein für die Dorfentwicklung“, machte Angelika Boese, Nachfolgerin von Matthias Sebald im Amt für Dorf und Regionalentwicklung, den Anwesenden Lust auf den Prozess. Für die begleitenden Planungsbüros ließen Kirsten Steimle und Dr. Michael Glatthaar die seit Ende 2017 laufenden IKEK-Besprechungen in Schlitz Revue passieren und erläuterten die Klassifizierung der einzelnen Projekte. Mit A wurden die Vorhaben eingestuft, die als besonders dringlich oder auch als besonders aussichtsreich eingestuft wurden. Entsprechend weniger wichtig sind die mit B und C eingestuften Projekte. Diese kommen dann zum Zug, wenn sich ein A-Projekt im entsprechenden Ort nicht verwirklichen lässt. Von dem ursprünglichen Konzept der Teilräume ist man bei der Besprechung der IKEK-Maßnahmen abgerückt; jetzt stehen die einzelnen Ortsteile stärker im Mittelpunkt der Betrachtung. Entsprechend wurden Wünsche formuliert. Im Folgenden werden die jeweils am höchsten priorisierten Projekte für die einzelnen Ortsteile angeführt.

**Hartershausen**  
Mit A wurde der Wunsch aus Hartershausen bewertet, einen Mehrgenerationenplatz mit einem Pavillon und Außen grill auszustatten. Der

Platz soll sich im Bereich der Dreschhalle und des Luftgewehrstandes befinden. Verwirklicht werden soll das Projekt 2019/2020. Die Kosten sollen 16 200 Euro betragen.

### Rimbach

Die Außenanlagen vor dem Rimbacher Bürgerhaus werden rege genutzt, sind aber in einem schlechten Zustand. Deswegen soll er neu gepflastert werden, am besten in der Zeit zwischen dem diesjährigen und dem nächsten Kartoffelfest. Die Kosten hierfür wurden auf 16 800 Euro geschätzt.

### Üllershausen

Die verschiedenen Aktivitäten besonders bei der Pflege althergebrachter Lebensmittelherstellung, wie Sauerkraut und Apfelsaft, in einem Ort zusammenführen. Da das bestehende Feuerwehrgerätehaus durch die Errichtung des neuen Feuerwehrstützpunktes „Schlitz-Süd“ dann frei würde, könnte hier ein neuer Dorfmittelpunkt mit entsprechenden Nutzungsmöglichkeiten entstehen. Kostenpunkt: 59 500 Euro. Ab 2021 könnte das Vorhaben angepackt werden.

### Unter-Schwarz

In Unter-Schwarz würde man gerne das Backhaus verlegen. Zu diesem Zweck sollen drei baufällige Gebäude im Ortskern abgerissen werden. Allerdings ist man sich mit dem Inhaber des Gebäude noch nicht über den Verkaufspreis einig; wegen dieser Unsicherheit ist das von Unter-Schwarz favorisierte Vorhaben in die Kategorie B gerutscht. Geschätzte Kosten: 90 000 Euro.

### Sandlofs

In Sandlofs wünscht man sich einen Verbindungsweg, der Fußgängern die Strecke vom Neubaugebiet zum Ortskern abkürzt. Dies soll besonders mit Blick auf junge Familien geschehen, die sich im Neubaugebiet angesiedelt haben. Kosten soll der Weg 15 000 Euro, der Zeitraum ist mit 2020/21 angegeben.

### Pfordt

Mit B ist das wichtigste Anliegen der Pfordter kategorisiert: Verbesserungen am Dorfgemeinschaftshaus. Dort soll besonders der Lärmschutz und die Klimatisierung optimiert werden. Eine Kostenschätzung liegt noch nicht vor, angegangen werden soll das Vorhaben ab 2021.

### Queck

Ambitioniert ist das Vorhaben in Queck; dort soll ein neues öffentliches Backhaus entstehen. Backbegeisterte Quecker werkeln zur Zeit noch in zwei privaten Backhäusern. Als Standort für das neue Backhaus wurde der Platz hinter der Kulturscheune ins Auge gefasst. Kosten soll das Ganze 99 000 Euro, und als Zeitrahmen hat man sich die Jahre 2021 und 2022 gesteckt.

### Nieder-Stoll

Außerhalb von Nieder-Stoll liegt an einem Wanderweg eine Grillhütte. Diese möchte man mit einem Vorbau und einen gepflasterten Vorbau erweitern, um auch das Abhalten von größeren Feierlichkeiten zu ermöglichen. Mit geschätzt 10 000 Euro wäre dies ein vergleichsweise günstiges Projekt, dessen Verwirklichungszeitpunkt man zudem offen gehalten hat.

### Willofs

Das ehemalige Gefrierhaus steht im Zentrum der Willofer Überlegungen. Es wird zwar von Jagdpächtern und vom Backhaus-Verein recht gut genutzt, ist aber in einem dürftigen Zustand. Deswegen ist die Erneuerung des Daches und die Sanierung der Fassade geplant. Zudem soll der Vorplatz neu gestaltet werden. Der gewünschte Zeitplan für die Arbeiten ist mit 2020/21 angegeben und kosten soll das Ganze 32 000 Euro.

### Hemmen

In Hemmen wünscht man sich eine Begegnungshütte mit Grillmöglichkeit am Radweg sowie eine Kanuanlegestelle. Dafür sollen in der Zeit von 2019 und 2020 geschätzt

18 900 Euro in die Hand genommen werden.

### Hutzdorf

Ein Wasserspielplatz an der Pfingstbornquelle soll in Hutzdorf entstehen. Damit soll auch ein Alleinstellungsmerkmal für die Kommune geschaffen werden, da es in der näheren Umgebung keinen Wasserspielplatz gibt. Mit Kosten von 215 000 Euro wird gerechnet. Das Vorhaben, das eigentlich für das Jahr 2020 geplant ist, ist mit der niedrigeren Kategorie B eingestuft.

### Fraurombach

Mit A in der oberen Kategorie befinden sich die Pläne für das Dorfmuseum in Fraurombach. Dort soll ein Funktionsgebäude mit Toiletten und einem Abstellraum errichtet werden. Dieses Projekt soll recht zügig, am besten noch in diesem Jahr, angegangen werden. Mit 120 000 Euro liegt es im oberen Preissegment der gewünschten Maßnahmen.

### Schlitz

Auch für die Kernstadt sind einige Vorhaben mit A bewertet.



Alexander Altstadt (rechts) erhielt aus den Händen von Kirsten Steimle und Michael Glatthaar das IKEK-Protokoll.